



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich mag Geschenke, besonders an Weihnachten. Ein Geschenk sagt mir: „Da denkt jemand an mich. Der andere schätzt mich wert und mag mich.“ Darüber freue ich mich.

Gleichzeitig verschenke ich gerne Geschenke. Dann überlege ich: „Was gefällt dem anderen? Was könnte er oder sie brauchen?“ Denn das Geschenk soll schließlich Freude machen. Dabei muss das Geschenk nicht immer teuer oder groß sein. Oft sind es die kleinen Dinge, die mich berühren, wie z.B. das selbstgemalte Bild meines Patenkindes. Im Schenken – im Geben und Annehmen – entsteht, so glaube ich, Beziehung. Da zeigt sich: Wir sind verbunden, in Freundschaft oder in Liebe. Wir achten einander und aufeinander.

Auch die Weihnachtsgeschichte erzählt von einem Geschenk. Gott schenkt uns seinen Sohn. Im Kind in der Krippe kommt Gott uns Menschen ganz nah. Durch Jesus sagt Gott uns zu: „Ihr seid mir wichtig. Ich möchte eine Verbindung mit euch. Meine Liebe

gilt euch!“ Die Hirten erfahren als erste von diesem Geschenk. An der Krippe angekommen erkennen sie: „Wir sind von Gott gesehen; wir sind Gott wichtig, weil er uns liebt.“ Das macht sie froh und diese Freude wollen sie weitergeben. Gott schenkt uns seinen Sohn. Jesus kommt in die Welt und bringt Gottes Liebe zu den Menschen. Zu allen Menschen. Diese Liebe wirkt bis heute in unsere Welt hinein. Das ist das Geschenk von Weihnachten und gleichzeitig der Ursprung all unseres Schenkens.

Vielleicht fragen wir uns: „Wo erleben wir diese Liebe?“ Ich glaube: Gottes Liebe ist da, wo wir Anerkennung, Nähe und Freundschaft erleben und anderen schenken. Sie zeigt sich mal in einem selbstgemalten Bild, mal in einem Lächeln oder im Zusammensein, wie ich es z.B. nach den Gottesdiensten der Gehörlosengemeinde erlebe. Oder in einem tröstenden Wort oder da, wo wir Hilfe, Miteinander und Frieden erfahren. Deshalb ist manches Anstrengende oder Unsichere in der Welt nicht verschwunden. Doch ich glaube, Gott ist mit seiner Liebe an unserer Seite überall da, wo wir Freude und Liebe teilen, in kleinen Momenten, Gesten oder einem liebevoll ausgesuchten Geschenk. „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die auf ihn vertrauen, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3,16)

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Kerstin Groß

(Ev. Gehörlosenseelsorge der EKHN)



Die Gehörlosengottesdienste für den Raum Darmstadt finden in der Thomasgemeinde statt.

Die Nachbarn wachsen zusammen

Die Christophorus-, Martin-Luther-, Michaels-, Philippuskirchen- und Thomasgemeinde bilden seit diesem Jahr offiziell einen Nachbarschaftsraum. Das bedeutet, dass wir das kirchliche Leben in unseren Gemeinden mehr und mehr gemeinsam gestalten.

An der diesjährigen **Sommerkirche** waren alle fünf Gemeinden des Nachbarschaftsraums beteiligt. Unter dem Motto „Filme, die unter die Haut gehen“ fand an fünf Sonntagen in jeweils einer Gemeinde ein Gottesdienst statt, der von einer Pfarrperson aus einer anderen Gemeinde des Nachbarschaftsraums gehalten wurde. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, die anderen Gemeinden und die Menschen dort besser kennenzulernen. Erleichtert wurde dies dadurch, dass nach jedem Gottesdienst die Möglichkeit bestand, bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen. Je öfter wir uns begegnen, desto öfter trifft man auch in den anderen Gemeinden auf schon bekannte Gesichter und desto mehr spürt man, wie willkommen man in den anderen Gemeinden ist.

Im nächsten Jahr wird es neben der Sommerkirche noch mehr so genannte Einer-für-alle-, abgekürzt **Efa-Gottesdienste** geben und damit weitere Möglichkeiten zur Begegnung. Mitglieder der Nachbargemeinden sind aber nicht nur in den Efa-Gottesdiensten willkommen, sondern herzlich eingeladen, auch an einem normalen Gottesdienst oder an einer Veranstaltung in einer anderen Gemeinde teilzunehmen. Um einen Überblick über die Gottesdienste und Veranstaltungen im Nachbarschaftsraum zu geben, wird der Dezemberausgabe aller Gemeindebriefe ein bis März 2025 reichender Veranstaltungskalender beiliegen.

Im Sommer dieses Jahres ist der gemeinsame **Instagram-Kanal** des Nachbarschaftsraums gestartet. Unter „evangelisch_in_darmstadt_ost“ sind in loser Folge veröffentlichte Bilder und Texte von gemeinsamen Aktivitäten im Nachbarschaftsraum zu finden. 90 Menschen folgen uns dort bereits - schön, wenn Sie es schon oder demnächst auch tun.

Im Bereich der **Konfirmandenarbeit** gab es im letzten Konfirmandenjahr bereits eine Zusammenarbeit der Philippuskirchen- und der Thomas-

gemeinde. In diesem Jahr ist sie auf die Christophorusgemeinde ausgedehnt worden, wo in diesem Jahr auch der gemeinsame Einführungsgottesdienst der Konfirmand*innen stattfand. Für die Jugendlichen ist es normal in verschiedenen Gemeinden zu sein, sie leben den neuen Nachbarschaftsraum ganz selbstverständlich.

Für **Kinder** gab es bereits im letzten Jahr einen gemeinsamen Bastelnachmittag und in diesem Jahr fand Anfang November ein Kindergottesdiensttag in Kranichstein zum Thema Luther statt.

Auch in der **Musik** beginnen wir unsere Ressourcen zu bündeln. So musizieren die Flötenkreise der Christophorus- und der Thomasgemeinde bereits seit etwa einem Jahr zusammen und der Projektchor der Martin-Luther- und Thomasgemeinde, der ab Mitte Januar wieder proben wird, freut sich sehr über Mitsänger*innen aus anderen Gemeinden.

Ab Januar des neuen Jahres bilden Pfarrpersonen, Gemeindepädagog*innen und – wo vorhanden – Kirchenmusiker*innen in allen Nachbarschaftsräumen

Verkündigungsteams. Sie sind gemeinsam für die Kommunikation des Evangeliums in ihrem Nachbarschaftsraum zuständig. Wie das konkret aussieht, wird sich im Lauf der Zeit herauskristalisieren. Die Jahre 2025 und 2026 dienen als Erprobungsphase, erst danach wird es eine gemeinsame Dienstordnung geben. Das Verkündigungsteam unseres Nachbarschaftsraums wird im Efa-Gottesdienst am 23.02.25 in der Thomasgemeinde eingeführt werden.

Für das Zusammenwachsen der Nachbarschaftsräume gibt es auch konkrete Vorgaben seitens der EKH. So müssen sich die Gemeinden in den nächsten zwei Jahren auf eine gemeinsame Rechtsform einigen, einen Gebäudeplan beschließen, der festlegt, welche Gebäude des Nachbarschaftsraums in Zukunft wie genutzt werden sollen, und ihre Büros an einem gemeinsamen Standort zusammenführen. Um all diese formalen Aufgaben ebenso wie viele andere, anstehende Fragen – zu bearbeiten, gibt es im Nachbarschaftsraum eine **Steuerungsgruppe**, der je zwei KV-Mitglieder aus den fünf Gemeinden sowie alle Pfarrpersonen



Nachbarschaft

Collage: Carsten Bergemann

Fortsetzung von „Die Nachbarn wachsen zusammen“

angehören. Diese Gruppe kommt im Sechswochenrhythmus zu regulären Treffen zusammen und trifft sich zusätzlich bei Bedarf zu besonderen Themen.

Daneben gibt es eine Reihe von **Arbeitsgruppen**. So erfolgt die Abstimmung der Gottesdienstpläne in der Arbeitsgruppe Gottesdienste, der einige Pfarrpersonen, Prädikant*innen und KV-Mitglieder aus den verschiedenen Gemeinden angehören. Außerdem gibt es eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, eine Arbeitsgruppe „Arbeit mit Kindern“ und eine für die Musik. Sie alle arbeiten an den jeweiligen inhaltlichen Themen und bringen ihre Vorschläge in die Steuerungsgruppe ein.



Gottesdienst „Die Blaue Stunde“

Auch 2025 dürfen Sie sich wieder auf Gottesdienste zur Blauen Stunde freuen. Ein erster unserer vier besonderen Themengottesdienste mit Musik, Besinnung und Raum für Gespräche wird sich am **Sonntag, den 9. Februar** dem Kirchentagsmotto „mutig – stark – beherzt“ widmen und dabei musikalisch vom Projektchor (siehe Seite 2) begleitet werden. Der Gottesdienst wird wie immer um **17.00 Uhr** im Gemeindezentrum der Thomasgemeinde sein. Seien Sie dazu herzlich willkommen, das Team um Pfarrerin Meschonat und Pfarrer Wiegand freut sich auf Sie.

Falls Sie es sich schon vormerken wollen: Die übrigen Blaue-Stunde-Gottesdienste im Jahr 2025 finden statt am 18. Mai, am 7. September und am 9. November.

Robert Eydam



Bibelquiz

Die Jünger Jesu zogen nicht nur mit ihm durch die Lande, nein, Jesus sandte sie auch zu zweien in das Umland. Er gab ihnen Macht, Krankheiten zu heilen und böse Geister auszutreiben. Dabei stellte er jedoch auch Anforderungen, die sie einhalten sollten: Welche beiden Ausrüstungsgegenstände durften sie nach Markus 6, Vers 7-13 mitnehmen? Und wo sollten sie übernachten?

Die Lösung finden Sie auf Seite 9 in diesem Gemeindebrief.
Ruth Schultz

Ende August haben sich alle KVs aus den fünf Gemeinden zum besseren Kennenlernen in der Philippuskirchengemeinde in Kranichstein getroffen. Es war das zweite Treffen dieser Art, so dass auch viele KV-Mitglieder der fünf Gemeinden sich schon nicht mehr fremd sind.

Wir sind im Nachbarschaftsraum schon eine gute Wegstrecke gemeinsam gegangen und es ist auch bereits ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entstanden. Das gibt uns Zuversicht für den weiteren Weg und das Vertrauen, dass wir auch bei schwierigen Themen konstruktiv und im guten Miteinander zusammenarbeiten werden.

Dr. Livia Burkhardt



Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „wunderbar geschaffen!“ kommt von den Cookinseln und wird am 7. März 2025 in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten gefeiert.

Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Vielleicht sind die wertvollen schwarzen Perlen, die auf den Cookinseln gezüchtet werden, ein Sinnbild dafür: Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden. Sie kann existenzsichernd oder bedroht sein. Aber sie ist auch gefährdet, wenn sie die schützenden (Muschel-) Schalen verliert. Deshalb geht es darum, „mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden“, wie es im Gottesdienst heißt. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird in unserem Nachbarschaftsraum in der Philippuskirchengemeinde gefeiert.

Sabine Bals

Brot
für die Welt

Motto der 66. Aktion:

WANDEL SÄEN

Spendenkonto: Brot für die Welt, Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB

Alternativ können Sie die **Spendentüte** benutzen, die diesem Gemeindebrief beiliegt.

Erfahrungen eines Vorlese-Opas

Seit einem Jahr bin ich Vorlese-OPA in unserer Kindertagesstätte, jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr. Neben dem Bistro gibt es einen Raum mit Sofa und Sitzkissen, wo 8-10 Kinder Platz nehmen. Ich setze mich so, dass alle Kinder die in den Büchern gezeigten Bilder gut sehen können. Dass es zu den Texten passende Illustrationen gibt, ist wichtig, denn gerade darüber kann man mit den Kindern ins Gespräch kommen. Meistens habe ich einen Text mit einer reinen Lesezeit von 20 Minuten mitgebracht, sodass mit Diskussion etwa 40 Minuten vergehen. Das ist für die Kleinen eine lange Zeit, aber sie halten interessiert durch. Danach biete ich den Kindern, die müde sind, an, sich zu verabschieden; die meisten bleiben aber und wünschen sich eine zweite, kürzere Geschichte. Manchmal bringe ich „Assistenten“ mit. Das sind über 60 Jahre alte Kuscheltiere aus meiner eigenen Kindheit. Z.B. spielt ein Steiff-Affe den Herrn Nilsson von „Pippi Langstrumpf“.

Gut kommen Geschichten an, bei denen die Kinder aktiv mitwirken können. „Die Bremer Stadtmusikanten“ brauchen ein lautes I-A, Wau, Miau und Kikeriki der Kinder, um die Räuber zu vertreiben. Eine riesige Gaudi.

Gerne greife ich Projekte der Kinder auf. Zum Thema „Weltall“ passt „Peterchens Mondfahrt“, die damit endet, dass ein harmonisches Zusammenleben von Menschen und ihren Mitgeschöpfen auf der Erde am schönsten ist. Die Reise ins All hat gewiss ihren Reiz; aber vielleicht muss man die Erde einmal verlassen, um aus der Distanz zu erkennen, wie einzigartig und schön und deshalb schützenswert sie ist.

Pfarrer Wiegand besucht regelmäßig die Kinder und erzählt ihnen biblische Geschichten. Ich ergänze manchmal weitere, die die ursprünglichen in einen besonderen Kontext stellen. So habe ich ein Krippenspiel vorgelesen: Drei Jungen hatten ihre Texte als Heilige Drei Könige bestens gelernt, doch an Tag der Vorführung fiel ein Junge krankheitsbedingt aus. Die anderen beiden baten Boris als Ersatz zu fungieren. Doch der beherrschte noch kein Deutsch, denn er war erst vor zwei Wochen in die Gruppe gekommen, geflohen vor dem Krieg in der Ukraine. In



Fotos: Vanessa Nold

der Kürze der Zeit konnte er den Text des Königs Balthasar nicht lernen. Trotzdem trat er auf, denn er kannte die biblische Ge-

schichte. Vor dem Jesuskind sang er ein ukrainisches Weihnachtslied. Keiner der Schauspieler und Zuschauer verstand den Text, aber jeder die Botschaft.

Eine rührende Geschichte, wie Völkerverständigung gelingen kann.

Auch Geschichten mit Sachinformationen bereiten Kindern Freude, z.B. „Wie kleine Igel groß werden“. Dem Buch liegt eine CD bei, auf der in kurzen Sequenzen die Bilder mit stimmungsvollen Naturgeräuschen untermalt werden. Zum Schluss jeder Lektion wird eine Verständnisfrage gestellt. Die Kinder hören deshalb genau zu, wetteifern bei den Antworten und sind stolz, wenn diese richtig sind.

»Und wenn er nicht gestorben ist, kann's sein, dass er sie heut' noch küsst« ist mein Lieblingsbuch. 15 berühmte Grimm'sche Märchen in Gedichtform – und eine Herausforderung, die Poesie melodisch, akzentuiert und theatralisch zu inszenieren, die ich mit Freude angenommen habe. Günstig ist, dass die Kinder die Märchen meistens kennen und deshalb in manchen Refrain einfallen: „Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen ...“ oder „Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich R... ...“. Gedichte sind gerade wegen ihres Rhythmus' und ihrer Reime besonders sprachfördernd.

Michael Endes „Jim Knopf, Lukas und der Scheinriese Tur Tur“ oder Christian Andersens „Der Tannenbaum“ sind spannende Geschichten, denen die Kinder mit Interesse folgen. Dabei ist nicht zu erwarten, dass sie die Tiefsinnigkeit der Geschichten erfassen: Dass es nicht leicht ist, Fremden gegenüber Vorurteile abzubauen und zu erkennen, dass sich hinter jedem Schein ein Sein verbirgt und dass es erfüllend ist, die Wahrheit zu suchen und zu finden bzw. dass das Leben vergänglich ist und deshalb mit Freude angenommen und mit Demut betrachtet werden soll. Ich hoffe, dass die Kinder motiviert sind, diese Meisterstücke der Weltliteratur später selbst zu lesen, sich vielleicht an die Geschichten erinnern, sie neu reflektieren und in ihrer ganzen Tiefe verinnerlichen.

Was gibt es Schöneres als den gespannten Gesichtsausdruck der Kinder, ihr Staunen und fröhliches Lachen und zu beobachten, wie sie sich von Woche zu Woche weiterentwickeln? Beim Gemeindefest singen sie: „Wir sind die Kinder der Thomasgemeinde und unser Kindergarten ist schön“, was mich dankbar macht, ihr Vorlese-OPA sein zu dürfen.

Dr. Volker Wiskamp



Wann sind eigentlich...

.....Heiligengedenktage ?

Wenn man auf der Straße fragen würde „wie gut kennen Sie sich im Heiligenkalender aus?“, würden die meisten Gefragten wahrscheinlich mit einem überzeugten „überhaupt nicht!“, antworten. Tatsächlich ist aber das Wissen darüber, welche Tage im Jahr welchen Heiligen gewidmet sind, bei den meisten von uns deutlich stärker ausgeprägt, als uns bewusst ist. Egal ob man nun katholisch oder evangelisch ist oder ob man mit der Kirche wenig *am Hut hat*. Denn viele von diesen Tagen sind in sehr verweltlichter Form fester Bestandteil unseres Jahresrhythmus'. Wir denken eben nur häufig nicht daran, wenn wir unseren Kindern mit der Laterne zuhören, wie sie von Sankt Martin singen oder uns darüber wundern, dass Spargel eben nur bis zum Johannistag gestochen wird – also dem 24. Juni.

Die Wintermonate sind noch voller von diesen (bekannten) Heiligentagen und wir wollen sie hier einmal chronologisch – beginnend mit dem 6. Dezember – durchgehen. Da ist – wie wir alle wissen – **Nikolaus**. Nikolaus wurde zwischen 270 und 286 n. Chr. geboren und starb zwischen 326 und 356 n. Chr. So ungewiss die Jahre sind, so sicher ist man sich beim Datum des Todestages, eben jenem 6. Dezember. Nikolaus wurde wohl früh zum Priester geweiht und wurde später Bischof der kleinasiatischen Stadt Myra. Einige Biografen berichten, er habe im Jahr 325 am Konzil von Nicäa teilgenommen, einem der bedeutendsten Ereignisse der sich findenden christlichen Kirche. Unter anderem wurde dort festgelegt, wann Ostern zu feiern sei. Zentraler Streitpunkt war die Frage nach dem Verhältnis Jesus-Gott-Heiliger Geist, konkret die Frage der Wesenseinheit oder Wesensgleichheit von Jesus und Gott und wie sich der strikte Glaube an EINEN Gott oder aber die Göttlichkeit bzw. Menschlichkeit Jesu damit verbinden lässt.

Wir heute kennen den Nikolaustag, weil es da Geschenke gibt. Das wiederum geht auf Legenden



zurück, die mit Nikolaus von Myra verbunden werden (wobei hier auch verschiedene Legenden auf ihn vereinigt werden). Nikolaus soll beispielsweise verstorbene Men-

schen wiedererweckt und heidnische Gottheiten bekämpft haben. Zudem soll er mehrfach Gerechtigkeit unter Menschen in Zwietracht gebracht haben. Die Geschenke gehen besonders auf zwei erzählte (Wunder-)Taten des Heiligen zurück. So soll er einmal einem armen Manne, der seine Töchter in die Prostitution verkaufen wollte, weil er ihnen keine Mitgift zahlen konnte, Gold gegeben haben. Ein regelrechtes Wunder soll er einmal bei einer Hungersnot gewirkt haben. Im Hafen lag ein Schiff mit Korn für den Kaiserhof und Nikolaus – der die Not der Bevölkerung von Myra sah – bat die Seeleute, doch den Hungernden Korn zur Verfügung zu stellen. Die Seeleute fürchteten aber den Zorn des Kaisers, wenn sie sein Korn weggaben. Erst als Nikolaus ihnen versicherte, sie würden keinen Schaden haben, stimmten sie zu. Und als das Schiff schließlich in Byzanz das Korn für den Kaiser ablieferte, fehlte – trotz der entnommenen Ladung – nichts und das Korn darin reichte nicht nur für mehrere Jahre, nein es war auch noch genug für die Aussaat da.



Nur ein paar Wochen später lassen wir es an **Silvester** gerne so richtig krachen. Warum aber hat dieser Altjahresabend (vgl. „Neujahr“ am folgenden Tag) überhaupt diesen Namen? Silvester I. (*vor 300 n.Chr., † 31. Dezember 335) war Bischof von Rom, wir befinden uns also wieder in einer ähnlichen Zeit wie bei Nikolaus und erneut ist der Gedenktage der Todestag des Heiligen. Der Bischof von Rom ist heute als Papst das Oberhaupt der katholischen Kirche; diese Vorrangstellung war im vierten Jahrhundert jedoch noch nicht so ausgemacht und entwickelte sich erst. Auf dem Konzil von Nicäa ließ er sich vertreten.

Historisch fassbar und bedeutsam sind die ersten offiziellen Kirchenbauten in Rom, die er mit Erlaubnis des Kaisers veranlasste. So wurde über dem angeblichen Grab des Petrus auf dem Vatikanshügel der erste Petersdom errichtet, welcher im 16. Jahrhundert durch den bekannten noch heute stehenden Bau ersetzt wurde. Bedeutsam ist auch die sogenannte Konstantinische Schenkung an Silvester, wobei man heute weiß, dass die Urkunde eine Fälschung aus dem achten Jahrhundert ist. In diesem Dokument sichert Kaiser Konstantin als Dank dafür, dass Silvester ihn von Lepra geheilt habe, weitreichende Entscheidungsbefugnisse in geistlichen (und weltlichen) Fragen für Rom und Italien zu. Dieses also fünf Jahrhunderte später Silvester zugeordnete Dokument legitimierte damit den im Mittelalter bedeutenden Kirchenstaat und somit auch die Vorrangstellung des Bischofs von Rom als Papst über alle anderen Bischöfe.

Schauen wir als nächstes auf den 6. Januar, den Tag der **Heiligen Drei Könige**. Auch wenn wir alle die Bibelgeschichte kennen, in der dem neugeborenen Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe als wertvolle Gaben gebracht werden, ist in der Bibel an der Stelle weder von Königen die Rede, noch davon, dass es drei sind. Erneut hat sich hier vor allem eine frühchristliche aber nachbiblische Legende durchgesetzt. Dies jedoch so wirkmächtig, dass man – wenn man daran glaubt – im Kölner Dom die Gebeine von Kaspar, Melchior und Balthasar finden kann. Erneut reicht die Legende in das frühe vierte Jahrhundert – also in die Zeit um Kaiser Konstantin – zurück, dessen Gattin die Gebeine der Heiligen



Drei Könige in Palästina gefunden haben soll. Sie brachte sie nach Italien, von wo sie im 12. Jahrhundert unter Kaiser Barbarossa nachweislich in die damals europaweit bedeutende Stadt am Rhein gelangten.

Zuletzt noch ein Blick in den Februar. Hier steht die weltliche Erinnerung an einen ehemaligen Bischof in Rom auch in der Welt des Kommerzes ganz weit oben. Tatsächlich vermischen sich auch hier wohl verschiedene Gestalten und Legenden in einer einzigen Figur. Diese soll im dritten nachchristlichen Jahrhundert, als das Christentum im römischen Reich noch verboten war, unter anderem Kranke geheilt haben. Daneben soll sie auch christliche Liebespaare nach den im Reich strafbaren Riten getraut haben und ihnen Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Die Ehen sollen unter einem besonders guten Stern gestanden haben. Für ihre Taten ist diese Person letztlich von den Römern hingerichtet worden. Das mit den Blumen und den Liebespaaren deutet schon darauf hin, wer hier gemeint ist, der angebliche Todestag dieses Heiligen – der 14. Februar (269 n. Chr.) vielleicht noch mehr. Ansonsten steht es ja in jedem Supermarkt und jedem Blumengeschäft, dass man ihn bloß nicht vergessen soll – den **Valentinstag**.

Robert Eydam



Alle Bilder sind <https://pixabay.com/de/> entnommen.

**Die Ökumenischen Sternsinger
im Martinsviertel Darmstadt**
Kath. Gemeinden St. Elisabeth und St. Fidelis
Ev. Martin-Luther-, Michaels- und Thomas-Gemeinde

STERN
SINGEN
ABER
SICHER

Auch 2025 findet wieder unsere **Sternsingeraktion** statt, und zwar vom **08. bis 12. Januar 2025**. Wir möchten in diesen schwierigen Zeiten andere Menschen nicht aus dem Blick verlieren. Wir bringen zu den Häusern, Kindergärten und Altenwohnheimen den Segen für das Neue Jahr und sammeln dieses Jahr für Projekte, die den Schutz von Kindern vor Gewalt weltweit fördern.

Im Martinsviertel Darmstadt findet die Aktion seit 20 Jahren ökumenisch statt. Kinder der Gemeinden St. Elisabeth, St. Fidelis, der Martin-Luther-Gemeinde, der Michaels- und der Thomaskirche sind gemeinsam unterwegs, um den Segen zu den Menschen zu bringen und Geld für Kinder in Not weltweit zu sammeln.

Möchtest Du als Kind oder Jugendliche/r mit dabei sein, wenn eine halbe Million Sternsinger/innen den Menschen in Deutschland den Segen bringt? Möchtest Du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht? Dann freuen wir uns auf Dich!

Oder hast Du als Jugendliche/r (ab 16 Jahre) oder haben Sie als erwachsene Person Lust, die Betreuung der Sternsinger/innen zu unterstützen? Meldet Euch: mitmachen@sternsinger-da-martinsviertel.de.

Weitere Informationen zur Aktion unter DA-6293814 oder auf <https://sternsinger-da-martinsviertel.de/>. Dort finden Sie auch einen Link zur Bestellung des Sternsingersegens.

Weihnachtspäckchen-Aktion

Seit vielen Jahren sammelt die Martin-Luther-Gemeinde **Weihnachtspäckchen für wohnungslose Männer** im Übergangwohnheim. Die liebevoll verpackten Geschenke sind nun schon seit Jahren fester Bestandteil der großen Weihnachtsfeier im Wohn- und Übernachtungsheim der Diakonie im Zweifalltorweg und ein ganz besonders wichtiger Punkt für die wohnungslosen Teilnehmer. In der Vergangenheit waren es oft große tolle Päckchen, die aber nicht für alle Anwesenden gereicht haben. Wir würden uns daher freuen, wenn sie kleinere Päckchen spenden würden, die für alle reichen. Gerne können



Sie uns auch Schals, Strümpfe, Unterwäsche, löslichen Kaffee, Briefpapier, Lesestoff und Weihnachtsgebäck zukommen lassen und wir verpacken es für Sie.

Wir bitten Sie aber eindringlich keine gebrauchten Gegenstände oder Kleider zu spenden.

Sie können Ihre Päckchen bis Freitag, 20.12.2024, im gemeinsamen Gemeindebüro der Martin-Luther- und Thomaskirche, Heinheimer Straße 41A vom 2. bis 20.12.2024 zu den Büroöffnungszeiten (siehe Seite 11) abgeben. Wir danken für Ihre Spende!

Kleine Abendmusik



Im Rahmen der Reihe „Kleine Abendmusik“ finden in der **Christophorus-gemeinde**, Herdweg 122, in der Regel am ersten Sonntag im Monat Konzerte statt. Die Konzerte dauern etwa eine Stunde. Im Anschluss klingt der Abend bei einem Glas Wein oder Saft in guter Gemeinschaft aus.

Sonntag, 1. Dezember, 19.00 Uhr:

Bach and more mit Angela Elsässer (Cello) und Michael Erhard (Klavier)

Samstag, 7. Dezember, 18.00 Uhr

Trio Schlaflos (Klaviertrio) mit Charlotte de Gezelle, Andreas Hösl und Michael Oesterle

Samstag, 1. Februar, 18.00 Uhr

Vokalensemble Audite Nova

Weihnachten am Feuer

Am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertags, dem **26. Dezember 2024**, veranstalten die Kirchengemeinden des Martinsviertels und Kranichsteins sowie der Bezirksverein Martinsviertel (BVM) nun schon seit 2011 eine abendliche ökumenische Weihnachtsandacht rund um ein großes Feuer an der BVM-Grillhütte im Bürgerpark.

Die Teilnehmer wandern nach Einbruch der Dunkelheit mit Laternen und Fackeln von den Kirchen der Umgebung zum Ort des Geschehens.

Ein großes Feuer lodert im Zentrum der Versammlung, die gemeinsam singt und betet, einem Krippenspiel folgt und dem Posaunenchor lauscht. Der BVM kredenzt Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen. Start an der Thomaskirche ist um 17.00 Uhr. Bitte bringen Sie Ihre eigenen Trinkgefäße mit.





Thomasgespräche

Fragen zur Bibel?
Neugier auf das Buch der Bücher?
Zweifel im Glauben?

Alles, was Sie schon immer über das Buch der Bücher wissen wollten, kann in den Thomasgesprächen seinen Platz finden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Fragen sind erwünscht. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Termine und Themen:

Montag, 2. Dezember, 20.00 Uhr

Bibel aktuell: **Was macht Hoffnung?**

Römer 15, 4-13

(Predigttext am 15.12.2024)

Montag, 27. Januar, 20.00 Uhr

Bibel aktuell: **Gott begegnen – mitten im Alltag**

2. Mose 3, 1-15

(Predigttext am 2.2.2025)

Montag, 24. Februar, 20.00 Uhr

Bibel aktuell: **Worauf es ankommt – hören oder handeln im richtigen Moment**

Lukas 10, 38-42

(Predigttext am 2.3.2025)

Die Thomasgespräche finden im Kirchsaaal statt.

Begegnungsgottesdienste

in der Seniorenwohnanlage Schwarzer Weg

In der Seniorenwohnanlage im Schwarzen Weg finden mehrmals jährlich besondere Gottesdienste statt. Sie sollen als **Begegnungsgottesdienste** die Gelegenheit bieten, die Feste des Kirchenjahres zu begehen und als Gemeinde im Gespräch zu bleiben.

Die Gottesdienste finden **mittwochnachmittags um 16.00 Uhr** (neue Uhrzeit!) im Gemeinschaftsraum, Schwarzer Weg 18 statt.

Im Anschluss laden wir ein zu Kaffee und Kuchen in den Räumen des Thomastreffs.

Die Gottesdienste stehen allen Interessierten offen.

Die nächsten Termine:

18. Dezember, 16.00 Uhr

Fröhliche Weihnachten - trotz allem?

Gottesdienst vor Weihnachten

5. Februar, 16.00 Uhr

Prüft alles und behaltet das Gute!

Zur Jahreslosung 2025

Brunnen- gespräche

*Die Brunnengespräche be-
ginnen um 20.00 Uhr.*

20. Januar

Von „schöpferischen“ und anderen Zerstörungen

Im Bestreben, menschliche
Lebensverhältnisse zu
heben, wird versucht, Pro-
duktqualitäten zu verbessern und/oder -verfahren

und -abläufe durch Innovationen und Erfindungen zu „optimieren“. In dem Umfange, wie das gelingt, wird Bisheriges durch Neues ersetzt. Der österreichische Ökonom Josef Schumpeter sprach in diesem Zusammenhang von „schöpferischen Zerstörungen“, d.h. Gutes werde durch Besseres – nachhaltig? – ersetzt. Ob diese Aussage immer auch unter ethischem Aspekt vertretbar ist, das dürfte zuweilen zweifelhaft sein. Das Bestreben, Gutes durch Besseres zu ersetzen, gilt natürlich auch für die Bereiche Politik und Gesellschaft. Freuen Sie sich auf eine aktuelle Betrachtung unserer Wirtschaft und Gesellschaft durch **Gerd Loch**.

17. Februar

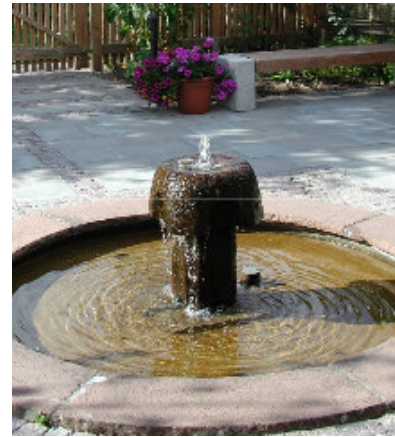
Oman

Ein Sultanat der Neuzeit, ein arabisches Land, das unsere Vorurteile nicht erfüllt. **Dr. Rainer Hoffmann** entführt uns in seinem Reisebericht in die Welt des Sultans, in die Welt der Bauern in den Bergen und in die Welt der Nomaden, zu endlosen Sandstränden, in die Berge und Dünen der Wüste sowie durch die letzte Werft, in der noch heute die klassischen Dhaus (Arabien's legendäre Schiffe) komplett von Hand gefertigt werden. Das Sultanat Oman bietet reichlich Kultur, Natur und Gastfreundschaft.

Dr. Volker Wiskamp

Lösung des Bibelquiz von Seite 4:

Die Jünger zogen mit Erfolg umher. Predigten Buße, heilten und trieben böse Geister aus. Sie durften keine Tasche oder Beutel und keinen Essensvorrat mitnehmen. Ebenso kein Geld oder zwei Hemden. Nach Markus 6 waren nur Schuhe und ein Wanderstab erlaubt. Gewohnt haben sie bei freundlichen unbekanntem Gastgebern. Bei solchen, wo sie unerwünscht waren, gingen sie fort und schüttelten den Staub von den Füßen, wie Jesus es ihnen befohlen hatte.



Taufen, Trauungen, Bestattungen

Aus Datenschutzgründen dürfen wir hier keine Namen veröffentlichen.

Abschied aus dem Kindergarten

Liebe Leser/innen, nach 22 Jahren im Kindergarten der Thomasgemeinde ist es schon etwas seltsam, auf einmal auf Wiedersehen zu sagen. Viele Kinder und Familien durfte ich in dieser Zeit kennen lernen, sie ein Stück bei ihrer Entwicklung begleiten und Ansprechpartner für die Familien sein. Es war eine wirklich schöne Zeit. Aber jetzt ist es für mich an der Zeit, etwas Neues kennen zu lernen, eine neue Herausforderung, eine neue Arbeitsumgebung und in meinem Fall eine ganz neue Kita.



In Gräfenhausen wurde die alte Schlossschule umgebaut zu einer Kita. Die Stadt Weiterstadt gab die Trägerschaft an die GüT. Als ich die Stellenausschreibung für die Leitungsstelle gesehen habe, war ich sofort interessiert. Ich freue mich sehr, dass ich die Stelle bekommen habe und dass ich zum 1. November 2024 dort beginnen durfte.

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich freue mich auf die neue Stelle mit den neuen Herausforderungen, den neuen Kolleg/innen und den neuen Familien in einem neuen Umfeld.

Aber...ich werde auch vieles hier vermissen.

Die tollen Kolleginnen, die eine wunderbare Arbeit machen und auch menschlich super sind. Die Menschen im Kirchenvorstand, die das Beste für die Gemeinde im Sinn haben und auch für unsere Kita immer ein offenes Ohr hatten. Pfarrer Wiegand, der in den vielen Jahren ein wichtiger Ansprechpartner für mich war - danke.

Und besonders wichtig, die vielen, wunderbaren Familien hier im Komonistenviertel, die ich über viele Jahre kennen lernen durfte. Ich danke euch allen für die gemeinsame Zeit. Kerstin Schmidt



Infos zur Fahrt des Dekanats DA zum Kirchentag erteilt Pfr.in Barbara Themel, barbara.themel-reith@ekhn.de.

Splendor of Brass

Ev. Thomasgemeinde
Sa., 25. Jan. 2025, 17 h

Nicht nur Weihnachtliches, sondern auch Chansons, Filmmusiken und Klassiker, die extra für Blechbläser arrangiert wurden, werden präsentiert. Von der Trompete bis zur Tuba wird die ganze „Pracht der Metallinstrumente“ erklingen. Der Eintritt ist frei, die Musiker bitten aber um Ihre Spende.

Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21

Illustration: Dorothee Krämer

<https://www.kraemershop.de/p/jahreslosung-2025-postkarten-gehalten-10-stueck-im-set>

Illustration: Dorothee Krämer

Kinder- und Jugendkreise

Jungchar: pausiert derzeit

für 6- bis 12-jährige Jungs und Mädchen
(Leitung: Fabian Bensemer, E-Mail: fbensemer@gmail.com)

Jugendkeller: mittwochs, ab 19.00 Uhr

für Jugendliche ab der Konfirmation
(Leitung: Fabian Bensemer, E-Mail: fbensemer@gmail.com)

EJW-Band: dienstags, 19.30 – 22.00 Uhr

für Jugendliche, die ein Instrument spielen oder singen können
(Ansprechpartnerin: Alyssa Launhardt,
E-Mail: launhardt.alysa@gmail.com)

Kirchen-Piraten: donnerstags, 17.00 – 18.30 Uhr

für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren im Gemeindehaus der
Martin-Luther-Gemeinde, Heinheimer Straße 41a
(Leitung: Andrea Wiegand und Team, erreichbar über das
Gemeindebüro, Tel. 77 103 oder 75 832)

Pfadfinder-Meute: mittwochs, 16.30 – 18.00 Uhr

für 9- bis 11-jährige Jungs
(Leitung: Berrit Birkner und Vitus Behrouzi,
E-Mail: B.Birkner@ejw-darmstadt.org)

Späherrunde: mittwochs, 17.30 – 19.00 Uhr

für 12- bis 14-jährige Jungs
(Leitung: Berrit Birkner und Vitus Behrouzi,
E-Mail: B.Birkner@ejw-darmstadt.org)

Heliand-Pfadfinderinnen

Streifenhörnchen: donnerstags, 16.00 – 17.30 Uhr

für 9- bis 11-jährige Mädchen
(Leitung: Lisa Wiewrodt, E-Mail: lisa.m.hmp@gmx.de)

Gruppe Siebenschläfer: Treffen nach Absprache

für Mädchen ab 16 Jahren
(Leitung: Antonia Goldmann, E-Mail: antoniagold842@gmail.com)

Für die Kleinsten

Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren:

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr
(Ansprechpartnerin: Olesia Ogulia, Tel. 0176-45 60 22 21)

Bewegung

Yoga: donnerstags, 18.00 – 19.00 Uhr

(Leitung: Sami Marion Israng,
E-Mail: marion.israng@gmail.com)

Kirchenmusik

Flötenkreis: donnerstags, 9.30 – 11.00 Uhr

14-täglich im Gemeindezentrum;
genaue Termine bei Frau Helas (Tel. 06151 / 711 948) erfragen

Kirchenchor: donnerstags, 19.30 Uhr

(Leitung: Agnes Gudelke, Tel. 06150 / 40 812)

Gesprächsangebote

Brunnengespräche

Termine: 20.01, 17.02., jeweils 20.00 Uhr
Programm siehe Seite 9

Thomasgespräche (Biblische Themen)

einmal monatlich montags, 20.00 Uhr
Termine: 02.12., 27.01., 24.02.
Programm siehe Seite 9

Angebote für Senioren

In der Seniorenwohnanlage Schwarzer Weg 18c

Begegnungsgottesdienst:

Mi., 18.12., Mi., 05.02., jeweils 15.00 Uhr, siehe Seite 9

Thomastreff:

dienstags, 14.30 – 16.30 Uhr, siehe Seite 2

Hier kann ich mitarbeiten

Arbeitskreis Kinderkirche

nach Vereinbarung, Ansprechpartner Pfr. Wiegand

Besuchsdienstkreis: 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Nächste Termine: 03.12., 07.01., 04.02.

Gemeindebriefredaktion: Dienstag, 26.11., 19.30 Uhr

Kontaktdaten

Pfarramt:

Pfarrer Uwe **Wiegand**
Telefon: 06151 / 669 725
E-Mail: uwe.wiegand@ekhn.de

Kindergarten:

Leiterin: Jasmin **Groß**
Telefon: 06151 / 76 302
E-Mail: kita.thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Kinder- und Jugendarbeit:

Evangelisches Jugendwerk (EJW) Darmstadt:

Tristan **Werner**
E-Mail: werner@ejw.de

Gemeindebüro

Gemeinsames Gemeindebüro

Ev. Martin-Luther- und Thomagemeinde

Gemeindesekretärinnen

Anna **Bustelo** und Birgit **Engel**

Heinheimer Straße 41a, 64287 Darmstadt

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr

Telefon: 06151 / 75 832

Zweigstelle Thomagemeinde

Mechthild **Krusche**

Flotowstraße 29, 64287 Darmstadt

Öffnungszeit: Do. 15-18 Uhr

Telefon: 06151 / 77 103

E-Mail: thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Internetseite: <http://www.thomasgemeinde-darmstadt.de>

E-Mail-Adresse: thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Gemeindezentrum Flotowstraße 29

Dezember 2024

- 01.12.2024** **1. Sonntag im Advent**
10.30 h (!) Familiengottesdienst mit Tauferinnerung Pfr. Wiegand
- 08.12.2024** **2. Sonntag im Advent**
10.00 h Gottesdienst mit Flötenkreis Prädikantin Löchner
- 15.12.2024** **3. Sonntag im Advent**
10.00 h Gottesdienst mit Kirchenchor, anschl. Kirchtee Pfr. Wiegand
- 22.12.2024** **4. Sonntag im Advent**
10.00 h Gottesdienst Prädikantin Dr. Holtz
- 24.12.2024** **Heiliger Abend**
16.00 h Gottesdienst mit Krippenspiel Pfr. Wiegand und Team
18.00 h Christvesper Pfr. Wiegand
- 25.12.2024** **1. Weihnachtstag**
10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl* Pfr. Wiegand
- 26.12.2024** **2. Weihnachtstag „Weihnachten am Feuer“**
17.45 h (!) Gottesdienst an der GRILLHÜTTE im Pfarrrteam
BÜRGERPARK NORD; Treffpunkt am Gemeinde-
zentrum und Gang zum Bürgerpark Nord um 17.00 Uhr
- 29.12.2024** **1. Sonntag nach Weihnachten**
10.00 h Gottesdienst
in der CHRISTOPHORUSGEMEINDE Pfr.in Kluck
- 31.12.2024** **Altjahrsabend**
18.00 h (!) Gottesdienst zum Jahresabschluss Pfr. Wiegand

Januar 2025

- 01.01.2025** **Neujahr**
17.00 h (!) Gottesdienst Pfr. Wiegand
- 05.01.2025** **2. Sonntag nach Weihnachten**
10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl* Pfr. Wiegand
- 12.01.2025** **1. Sonntag nach Epiphania**
10.00 h Gottesdienst Prädikantin Denz
- 19.01.2025** **2. Sonntag nach Epiphania**
10.00 h Gottesdienst, anschließend Kirchtee Pfr. Wiegand
- 26.01.2025** **3. Sonntag nach Epiphania**
10.00 h Efa-Gottesdienst (siehe Seite 3)
in der CHRISTOPHORUSGEMEINDE Pfr.in Kluck

Februar 2025

- 01.02.2025** **Kinderkirchenmorgen (KiKiMo)** ab 10.00 h
- 02.02.2025** **Letzter Sonntag nach Epiphania**
10.00 h Gottesdienst mit Kirchenchor zum 30jährigen Jubiläum von
Pfr. Wiegand in der Thomasgemeinde
Pfr. Wiegand, stellv. Dekan Sabary
- 09.02.2025** **4. Sonntag vor der Passionszeit**
17.00 h (!) Gottesdienst „Blaue Stunde“
mit Projektchor Pfr. Wiegand und Team
- 16.02.2025** **Septuagesimae**
10.00 h Gottesdienst mit Taufe Pfr. Wiegand
- 23.02.2025** **Sexagesimae**
10.00 h Efa-Gottesdienst mit Kirchenchor und Flötenkreis,
Einführung des Verkündigungsteams
Pfr. Wiegand, stellv. Dekan Sabary

* = Die Durchführung des Abendmahls erfolgt mit Einzelkelchen.

täglich 12.00 Uhr: Friedensgeläut in der Thomasgemeinde
montags 18.00 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet
in St. Ludwig

Altenzentrum an der Rosenhöhe, Dieburger Str. 199

Die Gottesdienste im Altenzentrum stehen allen Interessierten offen!

- Sa., 14.12., 18.30 h Pfr. Wiegand
Sa., 18.01., 18.30 h Pfr. Wiegand
Sa., 15.02., 18.30 h Pfr. Wiegand

Seniorenwohnanlage Schwarzer Weg 18

Die Gottesdienste in der Seniorenwohnanlage im Schwarzen Weg finden als Begegnungsgottesdienste statt (siehe Seite 9). Sie stehen allen Interessierten offen.

- Mi., 18.12., 16.00 h Pfr. Wiegand
Mi., 05.02., 16.00 h Pfr. Wiegand

Impressum

Gemeindebrief der evangelischen Thomasgemeinde Darmstadt

Herausgeber: Kirchenvorstand der evangelischen Thomasgemeinde

Redaktion dieser Ausgabe:

Joachim Hahn
(verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes)

Adresse für E-Mails an die Redaktion:
thomasgemeinde.darmstadt@ekhn.de

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Die Finanzierung erfolgt durch Spenden.

Er wird an alle Haushalte unseres Gemeindegebietes, deren Briefkasten **nicht** mit „keine kostenlosen Zeitungen“ gekennzeichnet ist, kostenlos verteilt.

Falls Ihr Briefkasten mit einem solchen Aufkleber gekennzeichnet ist, brauchen wir Ihre Erlaubnis, um unseren Gemeindebrief zuzustellen. Bitte informieren Sie in diesem Fall unser Gemeindebüro.

Spendenkonto der Thomasgemeinde

Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE35 5085 0150 0014 0000 11
SWIFT-BIC: HELADEF1DAS

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15.01.2025